Schweizerische
**Märchen-**
***Gesellschaft***

*Société Suisse du Conte*
*Società Svizzera delle Fiabe*
*Societad Svizra da las Paraulas*

**1 • 2019**

# *Parabla*

*Informationsblatt der Schweizerischen Märchengesellschaft*
*Bulletin de la Société Suisse du Conte SSC*
*Bolletino della Società Svizzera della Fiabe SSF*
*Bulletin de la Societad Svizra da las Paraulas SSP*

**Geschäftsstelle**
Conchi Vega
Örlikonerstrasse 54a
8057 Zürich

**Telefon**
+41(0)44 884 05 50

**Februar 2019**
24. Jahrgang
76. Ausgabe

**www.maerchengesellschaft.ch**
**geschaeftsstelle@maerchengesellschaft.ch**

## EDITORIAL

Liebe Leserin und lieber Leser,

zur ersten Ausgabe in diesem Jahr möchte ich euch **dieses Gedicht von Mascha Kaléko** widmen, mit dem Wunsch, dass sich dieses Jahr für euch alle immer wieder so anfühlen möge!

SOZUSAGEN GRUNDLOS VERGNÜGT

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen, und dass es regnet, hagelt, friert und schneit. Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit, wenn Heckenrosen blühen- Dass Amseln flöten und dass Immen summen. Dass Mücken stecken und das Brummer brummen. Dass rote Luftballons ins Blaue steigen, dass Spatzen schwatzen und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht, und dass die Sonne täglich neu aufgeht. Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter, gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter.
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn, man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!
Ich freue mich, dass ist des Lebens Sinn.
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter;
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter, die von der Erde in den Himmel führt.

## INHALT


| | |
|---|---|
| EDITORIAL/INHALT | 2 |
| MÄRCHEN | **3** |
| AGENDA SMG/SSF/SSP | 5 |
| SCHWARZES BRETT - SMG | 10 |
| BESONDERE HINWEISE | 16 |
| VON FAHRENDEN SCHÜLERINNEN | 18 |
| NOTIZIE DELLA SVIZZERA ITALIANA | 21 |
| FORUM DER MITGLIEDER | 25 |
| VORSTANDSMITGLIEDER UND IHRE RESSORTS | 34 |
| MÄRCHENKREISE | 34 |
| IMPRESSUM | 36 |


### ZUM HERAUSNEHMEN - DATEN AUF EINEN BLICK

Da kann der Mensch , wie es ihm vorgeschrieben, - weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben

Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne, und an das Wunder niemals gewöhne.
Das alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freue mich, dass ich….
Dass ich mich freu!

Mara Formentini - Redaktion



## MÄRCHEN

**Der verzauberte Apfelbaum**

Es war einmal eine alte Frau, die hieß Elend. Sie besaß nichts als einen Apfelbaum, und auch dieser Apfelbaum machte ihr mehr Kummer als Freude. Wenn die Äpfel reif waren, kamen die Lausbuben aus dem Dorf und stahlen sie vom Baum
Das ging so Jahr um Jahr, als eines Tages ein alter Mann mit einem langen weißen Bart an Elends Tür klopfte. »Liebe Frau«, bat er, »gib mir ein Stück Brot.« »Du bist auch eine armselige Kreatur«, sagte Elend, die immer großes Mitleid mit anderen Menschen hatte, obwohl sie selbst nichts besaß. »Hier ist ein halber Laib, nimm ihn; mehr habe ich nicht, lass ihn dir schmecken, ich hoffe, er stärkt dich ein wenig.« »Weil du so gütig bist, hast du einen Wunsch frei«, sagte der alte Mann. »Ach«, seufzte die alte Frau, »ich habe nur einen einzigen Wunsch! Jeder, der meinen Apfelbaum anrührt, soll daran kleben bleiben, bis ich ihn erlöse. Es ist einfach unerträglich, dass mir immer alle Äpfel gestohlen werden.«
»Dein Wunsch wird in Erfüllung gehen«, sagte der alte Mann und ging seines Wegs.
Zwei Tage später ging Elend hin, um nach ihrem Baum zu sehen; an seinen Ästen hingen und klebten zahllose Kinder, Dienstboten und Mütter, die gekommen waren, um ihre Kinder zu retten, Väter, die versucht hatten, ihre Frauen zu retten, zwei Papageien, die aus ihrem Käfig entflogen waren, ein Hahn, eine Gans, eine Eule, verschiedene andere Vögel und auch eine Ziege. Bei diesem erstaunlichen Anblick brach Elend in lautes Gelächter aus und rieb sich vor Freude die Hände. Sie ließ sie alle noch ein Weilchen dort hängen, bevor sie sie schließlich befreite. Die Diebe hatten ihre Lektion gelernt und stahlen nie wieder Äpfel von ihrem Baum.
So verging die Zeit. Bis es eines Tages wieder an der Tür der alten Frau klopfte. »Herein«, rief sie. »Was glaubst du, wer ich bin«, sagte eine Stimme. »Ich bin der Gevatter Tod. Hör zu, Mütterchen«, fuhr er fort, »du und dein alter Hund, ihr habt lange genug gelebt; ich bin gekommen, um euch beide zu holen.« »Du bist allmächtig«, sagte Elend, »ich werde mich deinem Willen nicht widersetzen. Aber erlaube mir noch einen Wunsch, bevor ich meine Sachen packe. An dem Baum dort drüben wachsen die wunderbarsten Äpfel, die du je gekostet hast. Wäre es nicht ein Jammer, wenn du gehen würdest, ohne einen einzigen Apfel zu pflücken?«
»Weil du mich so freundlich bittest, werde ich mir einen holen«, sagte der Tod, und das Wasser lief ihm im Mund zusammen, als er zu dem Baum ging. Er kletterte in die höchsten Zweige des Baumes, um einen großen rosigen Apfel zu pflücken, doch kaum hatte er ihn berührt, blieb er mit seiner langen knochigen Hand an dem Baum kleben. So sehr er sich auch bemühte, er konnte sich nicht wieder losreißen. »So, du alter Tyrann, da hängst du jetzt und bist außer Gefecht«, sagte Elend.
Weil aber der Tod an dem Baum hing, starb niemand mehr. Fiel einer ins Wasser, ertrank er nicht; wurde jemand von einem Wagen überrollt, spürte er es gar nicht; die Leute starben nicht einmal mehr, wenn man ihnen den Kopf abschlug. Nachdem der Tod, im Winter wie im Sommer und bei jedem Wetter, zehn lange Jahre an dem Baum

gehangen hatte, bekam die alte Frau Mitleid mit ihm und erlaubte ihm herunterzukommen - unter der Bedingung, dass sie so lange leben durfte, wie sie wollte……

Der verzauberte Apfelbaum
*Märchen aus Belgien, bearbeitet durch Mara Formentini, Chefredaktorin Parabla*
*aus: https://hekaya.de/maerchen/der-verzauberte-apfelbaum--europa_272.html (27.01.2019)*

## AGENDA

| | |
|---|---|
| 24. Februar 2019 | **Focus Terra Zürich**<br>In Zusammenarbeit mit der SMG durch Conchi Vega<br>Thema: Expedition Sonnensystem –<br>mit der ETH auf Forschungsreise durchs All<br>Erzähler: Kurt Lätsch |
| 9. März 2019 | **Seminarreihe: «Süss und duftig, wild und magisch»**<br>**in der Universitätsbibliothek Basel**<br>**organisiert von Alice Spinnler und Erika Hoffmann**<br>**Teil 3: Verliebt in Duftkräuter**<br>Leitung und Erzählen: Barbara Löpfe, lic. phil. und Annemarie Euler<br>Führung im botanischen Garten: Heidrun Janka, M.A., Biologin |
| 20. März 2019 | **Weltgeschichtentag – Die SMG erzählt**<br>SMG-Mitglieder, SMG-Erzählkreise und Regionalgruppen erzählen an öffentlichen Plätzen oder Räumen in möglichst vielen Orten der Schweiz.<br>Organisation: Conchi Vega |
| 23. März 2019 | Seminarreihe: «Süss und duftig, wild und magisch»<br>in der Universitätsbibliothek Basel<br>Organisation: Alice Spinnler<br>**Teil 4: Von der Alraune - magische Märchenpflanzen**<br>Leitung und Erzählen: Prof. Dr. Sabine Wienker-Piepho und Sylvia Diethelm-Seeger<br>Führung im botanischen Garten: Heidrun Janka, M.A., Biologin |
| 4. Mai 2019 | **Mitgliederversammlung der SMG in Solothurn** |

# Am 20. März 2019 ist Weltgeschichtentag

## Die Schweizerische Märchengesellschaft

## erzählt

## Mythen, Legenden und Epen

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Märchen und Sagen aus aller Welt erzählen Hanni Golling, Christa Ruggaber und Therese Wüthrich.** | Palaveria<br>Schmiedgasse 6<br>488 Zofingen | 20. März<br>19.00 Uhr | Anmeldungen erwünscht unter kontakt@palaveria oder 079 657 48 22 |
| **Zur Tag- und Nachtgleiche erzählen Mitglieder des Erzählkreises Innerschweiz Märchen für Leute ab 16 Jahren.** | Café Ambrosia<br>Luzernerstr. 18<br>6010 Kriens | 20. März<br>19.30 bis ca. 21.00 Uhr | Ohne Anmeldung, Platz hat es, solange es hat…<br>Kontakt Carmela Saputelli<br>carmela.saputelli@gmail.com |
| **Daniela Hongler und Sabine Wewerka erzählen Mythen, Legenden und Epen für Kindergärtner und Erst- bis SechstklässlerInnen.** | Schulhaus Bommern in Pfaffhausen | 20. März<br>morgens | Geschlossene Veranstaltung |
| **Die Märchenbibliothek der SMG öffnet von 10.00 bis 20.00 Uhr ihre Tür und lädt ein zum Schmökern in Büchern zum Thema Mythen und Legenden. Von 15.30 bis 16.00 erzählt Fabelform Märchen für Kinder.** | SMG Bibliothek<br>Rosenweg 2<br>3627 Heimberg | 20. März<br>15.30 bis 16.00 Uhr | Weitere Angaben bei www.fabelform.ch |
| **Die Zürcher Erzählerinnen Erika Hoffmann, Silvia Mensing, Annegret Moser und Conchi Vega ziehen durch die Zürcher Schulen und erzählen Mythen, Legenden und Epen für SchülerInnen und LehrerInnen.** | Zürcher Schulen | 20. März<br>ganztags | Geschlossene Veranstaltung |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **Unter dem Titel "Eselslist und Seelenfrieden" erzählt die Gruppe " Märchenklang" wundersame Geschichten für Erwachsene.<br>Birte Röder, Carmen Supp und Beat Sanzibar Rajchman, begleitet von der Harfenistin Miriam Gaberthüel, entführen das Publikum in die Welt der Sagen, Legenden, Fabeln und natürlich der Volksmärchen.** | Saal des Alten Stadthauses in Winterthur | 22. März<br>20.00 Uhr | Kontakt Beat Rajchman<br>rabemann@gmx.net<br>Im Eintritt von Fr. 25.- sind feine Pausenhäppchen enthalten |
| **Erzählabend zum Weltgeschichtentag 2019 "Morgen ist Morgen und Heute ist Heute!" Mythisch & legendär, episch breit und augenzwinkernd-pointiert – Weisheitsgeschichten, Märchen & Monochord-Musik von Leben, Liebe und Freisein. An diesem Abend laden wir dazu ein, dass Hier und Jetzt zu geniessen - mit Geschichten, frei und lebendig erzählt von Birte und Markus Röder. Für Gross und Klein, ab 8 Jahren** | im Alten Schützenhaus auf Hof<br>Breitlen 5<br>8634 Hombrechtikon | 30. März<br>19.30 Uhr | Beitrag zur Kostendeckung nach freier Selbsteinschätzung<br>Kontakt Birte Röder<br>birte.roeder@gmx.de |

# Ort, Du & Ich & Ding

## Im Museum erzählen wir Geschichten von Sachen, die etwas mit uns machen.

«GiM – Generationen im Museum» ist eine Initiative des Migros-Kulturprozent zur Förderung von Generationenbegegnungen in Museen.

**«Erzählen im Museum», Samstag, 25. Mai 2019 / 11.00–15.00 Uhr**
**Museum Rietberg, Zürich**

«GiM – Generationen im Museum» sind Anlässe im Museum, bei welchen sich Menschen aus unterschiedlichen Generationen oder Lebenswelten begegnen. Teilnehmende an diesem Kurs lernen nicht nur «GiM» kennen, sondern erfahren mehr über das ‚Erzählen'. Sie lernen die Haltung der Erzählenden kennen und erfahren, welche Rolle das Erzählen in anderen Kulturen hat und kommen selbst in die Rolle, eine kurze Geschichte zu erfinden. Der Kurs wird von der «Schweizerischen Märchengesellschaft» und dem Museum Rietberg gemeinsam organisiert.
**Kursleitung:** Franziska Dürr, Zürich; GiM Projektleitung 079 433 75 53; Irene Briner, Mitglied Schweizer Märchengesellschaft und Maya Bührer, Museum Rietberg Zürich
Ort: Museum Rietberg, Gablerstr. 15, Zürich, www.rietberg.ch

**Kursinhalt**
Dieser Workshop gibt das Rüstzeug, Gäste im Museum zum Erzählen zu motivieren. Sie erproben «GiM» und reflektieren, wie Sie dies situativ anpassen und mit Ihrer Kompetenz als Erzählerinnen und Erzähler verbinden. Sie tauschen sich mit «GiM»-InitiantInnen über Umsetzungsideen zu «GiM» aus.

**Kursteilnehmende**
Erzählerinnen und Erzähler der Schweizer Märchengesellschaft
Der Anlass ist offen für Interessierte, die «GiM» initiieren oder mehr übers Erzählen wissen möchten.



| | |
|---|---|
| Ab 10.30 Uhr | **Eintreffen,** Kaffee vor Kursbeginn |
| 11.00 Uhr | • **Begrüssung**<br>• **Vorstellrunde** der Kursleitung und Teilnehmenden<br>• **Selbstversuch** «GiM» erleben<br>• **Reflexion zum Erlebten**<br>• **Kleiner Lunch**<br>• **Erzählen:** Beispiel Märchenerzählerin Irene Briner und Reflexion mit den Gästen<br>• **Erzählen in anderen Kulturen.** Maya Bührer, Museum Rietberg<br>• **Der ‚eigene' «GiM»-Anlass:** Franziska Dürr, GiM Team, Praxistipps für den eigenen GiM Anlass. Unterstützung durch GiM |
| 15.00 Uhr | **Abschluss** (individueller Besuch des Museums gratis) |
| **Ziel:** | Aspekte des Erzählens und Museums kennen<br>Teilnehmende lernen, wie sich Gäste aktiveren lassen, selbst zu erzählen |
| **Kosten:** | Kursteilnahme CHF 50.- inkl. kleiner Lunch und Kursunterlagen |
| **Anmeldung:** | Bis **15.5.2019** auf www.generationen-im-museum.ch/anmeldung |

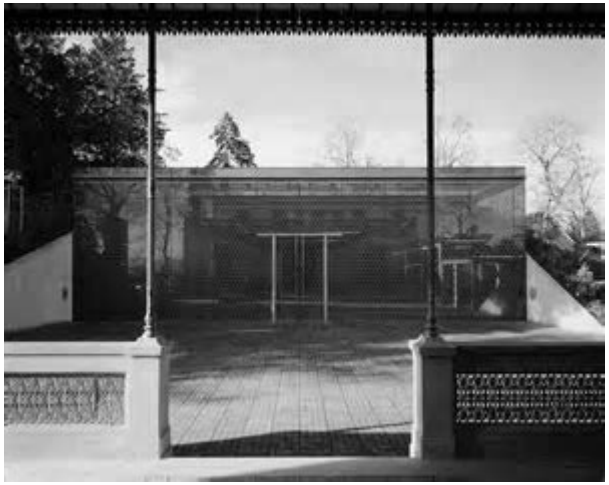

Bild von Internet heruntegeladen

**25 Jahre SMG**

Zum 25-Jahrjubiläum trafen sich einige „Ehemalige“, dies Jahr am 14. September, zu einer Schiffsrundfahrt, unterbrochen durch ein Mittagessen, auf dem Sarnersee, organisiert von Margrit Vogler. Da dieses Treffen ziemlich kurzfristig und spontan angesagt wurde, gab es halt viele Absagen. Darum beschlossen wir, es im nächsten Sommer zu wiederholen, und zwar auf dem Zürichsee am 6. Juni 2019. Wer gerne dabei sein möchte, merke sich dieses Datum. Näheres wird dann später bekannt gegeben.

Gründung

Die Idee zu einer eigenen schweizerischen Märchenvereinigung hatte Carmen Hatz-Stauffer von Riehen. Am EMG-Kongress in Gelsenkirchen im Herbst 1992 rief sie die Schweizer Teilnehmenden zusammen und unterbreitete ihnen in ihrem Hotelzimmer ihren Vorschlag. Bald darauf erhielten dann auch die Schweizer EMG-Mitglieder, die nicht in Gelsenkirchen waren, ein Schreiben.

Die EMG gab die Adressen der 35 Schweizer Mitglieder nur unter der Bedingung heraus, dass alle in der EMG bleiben. So wurde am 26. 8. 1993 in der Bibliothek Waldmann in Zürich die SMG als Sektion der EMG gegründet und Carmen Hatz als Präsidentin gewählt.

Erste Aktivitäten

Es folgten nun vor allem Vorträge in verschiedenen Gegenden der Deutschschweiz. Carmen Hatz kannte viele gute Referenten aus Volkskunde und Erzählwissenschaften und auch Erzählende aus Deutschland und der Schweiz. Und sie hatte eine gute Hand, die richtigen Leute am richtigen Ort und zur passenden Aufgabe einzusetzen. An der ersten Mitgliederversammlung 1994 in der Propstei Wislikofen wurden ein Kassier und eine Sekretärin vorgestellt. Kurt Derungs und Hans Kuhn hielten Vorträge. Die Fäden behielt Carmen Hatz in ihrer Hand. Erst an der zweiten Mitgliederversammlung im Barfüsserkeller in Basel 1995 wurde ein 7-köpfiger Vorstand gewählt.

Neue Strukturen

Die Mitgliederzahl wuchs von Jahr zu Jahr. Indessen vertrug sich der Führungsstil der Präsidentin schlecht mit den Demokratievorstellungen der übrigen Vorstandsmitglieder. So kam es schliesslich zum Eclat. An der Mitgliederversammlung 1997 in Luzern trat Carmen Hatz als Präsidentin zurück. In einer Krisensitzung gab sich der verbleibende Vorstand mehr Struktur. Er führte Reglemente und eine Geschäftsordnung ein und jedes Vorstandsmitglied erhielt ein eigenes Ressort:

| | |
|---|---|
| Ruth Ott | Geschäftsstelle |
| Barbara Loepfe | Kasse |
| Silvia Studer-Frangi | Kommission Erzählen |
| Katalin Horn | Kommission Märchenforschung |
| Margrit Vogler Sulzbach | Programmkommission |
| Barbara Gobrecht | Medienkontakte |
| Christine Altmann-Glaser | Vereinszeitung |

Bald schon übernahm Irma Kuhn die Kasse von Barbara Loepfe. Sicher ist vielen noch in Erinnerung, wie fantasievoll sie zur Bezahlung des Mitgliederbeitrags aufforderte. Kurt Derungs hatte den Vorschlag gemacht, dass das Präsidium jährlich wechseln könnte wie beim Bundesrat. So übernahm Margrit Vogler das Präsidium für ein Jahr. Danach wurde weiter abgewechselt, was sich bis heute bewährt hat.

Der neue Vorstand machte sich mit viel Idealismus an die Arbeit. Neben der Organisation von Veranstaltungen galt es, Honorare, Vergütungen Spesen etc. zu regeln. Die Vorstandssitzungen fanden reihum bei jemand zu Hause statt und die jeweilige Gastgeberin verpflegte uns köstlich. Wir waren ein Superteam!

Neue Veranstaltungsformen und ein EMG-Kongress in der Schweiz

Im Jahr 1997 fand auch das erste *interdisziplinäre Symposion* zu einem Märchentypus (AT 480, Frau Holle) und das erste *Regionalvertretungstreffen* in Sorengo/TI statt.

Es wurden nun auch *Seminar-Zyklen* zu einem Thema durchgeführt, jeweils an einem Samstag während des Wintersemesters.

Ab 1998 stand uns mit der *Villa Carlotta* in Zürich ein Märchenhaus für viele Anlässe zur Verfügung (Vielen Dank, Lotti Herzer!). Aus der Kleinen Märchenzeitung wurde 1999 nach einem Wettbewerb für einen neuen, in 4 Sprachen verständlichen Namen, die PARABLA. Sie erhielt auch eine neue, frischere Aufmachung und erschien, da wir mit den Romands zusammenarbeiten wollten, von 2005 bis 2007 zweisprachig. Das erste

*viersprachige Erzählfestival* fand im Juni 2000 in Thun statt und war ein voller Erfolg. Leider dauerte diese Zusammenarbeit nur kurze Zeit, da sich für zweisprachige Veranstaltungen in der Romandie oder im Tessin fast niemand anmeldete.
Höhepunkt der SMG war dann im Mai 2002 unter der Führung von Barbara Gobrecht die Ausrichtung eines *internationalen Märchenkongresses* zum Thema *Der Wunsch im Märchen.* Im Sommer des gleichen Jahres fand die Expo 02 im Seeland statt, wo SMG-Erzählerinnen ebenfalls in den vier Landessprachen erzählten.
Ein weiterer neuer und immer gut besuchter Anlass sind die *Sagen am Tatort.*
Im Jubiläumsjahr 2003 fand im Juni das zweite Erzählfestival in Thun statt und im August das *10-Jahresjubiläum im Schloss Sargans* mit den Teilnehmenden in fantasievollen Märchen-Kostümen. Dazu wurde auch das Ehrenmitglied Carmen Hatz eingeladen.
Eigenständige SMG
Von anfänglich etwa 35 war die Mitgliederzahl im Jahr 2000 auf durchschnittlich 300 angestiegen. Es gab aber immer wieder Anfragen, ob man nicht nur Mitglied bei der SMG werden könnte ohne auch der EMG beitreten zu müssen. Deshalb kam es zu langwierigen, zähen Verhandlungen mit der EMG, die nach Jahren endlich Erfolg hatten. Entgegen den Befürchtungen der EMG blieben die meisten SMG-Mitglieder bei der EMG. Die Zusammenarbeit klappte weiterhin gut. Drei unserer Erzählerinnen erhielten den Gertrud Hempel-Erzählring, eine Auszeichnung dem Reinhardring bei Theaterleuten vergleichbar: Inge von der Crone, Silvia Studer-Frangi und Lydia Urner. Und 2012 richtete die SMG unter der Leitung von Caroline Capiaghi einen weiteren *inernationalen Kongress* aus: *BergWelt* in Valbella/Lenzerheide.
Wer noch Näheres zu früheren Aktivitäten wissen möchte, findet dies in der *Chronik der SMG 1993 – 2003* zusammengestellt von Barbara Gobrecht.
Die Mitgliederzahl hat sich jetzt bei etwa 450 stabilisiert. Es ist erfreulich, wie die SMG weiterhin floriert. Es gilt, ihr Sorge zu tragen, sind doch die EMG und SMG die einzigen Gesellschaften, in der die beiden Disziplinen Erzählen und wissenschaftliche Forschung vereint sind und nicht in getrennten Organisationen wie in anderen Ländern.
Wir wünschen der SMG weiterhin gutes Gedeihen.
Christine Altmann-Glaser und Margrit Vogler Sulzbach



Suchbegriff DE • FR • IT • RM

SMG

**SMG** – Schweizerische Märchengesellschaft

Société Suisse du Conte I Società Svizzera delle Fiabe I Societad Svizra da las Paraulas

*Für Märchen und Sagen – SMG fragen!*

Liebe Regionalvertretungen, Märchenkreise und Erzählende
Ihr habt demnächst eine Erzählveranstaltung? Dann schickt mir doch Euren Flyer. Ich lade ihn sehr gerne auf die Facebook-Seite der SMG hoch.
Ihr könnt mir auch gerne einen Text dazu schicken. Allerdings behalte ich mir Kürzungen und Textänderungen vor.
Liebe Grüsse
Silvia Mensing
homepage@maerchengesellschaft.ch

facebook

**SMG-Vortrag**

## *Die Rose im Märchen und ihre Symbolik*

Referentin:
Christine Altmann-Glaser

Erzählerin:
Gerda Alder

Datum: Samstag, 22. Juni 2019 von 16.00 bis 17.30 Uhr.

Ort: Psychologischer Club Zürich
Gemeindestrasse 27, CH-8032 Zürich

Eintritt: Fr. 20.- / Fr. 15.- SMG, Studierende, AHV

## Wie werden Märchen «gemacht»?

## Oder: Haben unsere Märchendichter gelogen?

### Öffentliche Märchenvorlesungen mit Barbara Gobrecht

An allen drei Abenden berichtet die Erzählforscherin Abenteuerliches aus der Werkstatt berühmter Märchendichter, -sammler und -herausgeber. Wie gestaltete etwa Hans Christian Andersen deutsche Texte zu «dänischen» Märchen um? Was haben die Brüder Grimm mit einem der schönsten Märchen der Madame d'Aulnoy gemacht? Warum sind so viele Zaubermärchen aus der Gascogne gefaked? Und erst die türkischen! Das ist nämlich kein neues Phänomen.

Die deutsche «Lügenbaronin» Elsa Sophia von Kamphoevener hat keinesfalls, als Mann verkleidet, an den «Nachtfeuern der Karawan-Serail» gesessen und den Erzählern gelauscht. Ihre nachhaltig berühmten Märchen sind abgeschrieben, in ihrem persönlichen Stil ausgeschmückt und orientalisch gewürzt. Auch Fernán Caballero, der bekannteste «Sammler» andalusischer Volksüberlieferungen, war nicht etwa ein Mann, sondern eine spanische Schriftstellerin. Last not least haben findige Schweizer bei den Brüdern Grimm «angeklopft» und aus Sagen Märchen gemacht.

Die Hörerinnen und Hörer dieser öffentlichen Vorlesungsreihe dürfen neue Erkenntnisse aus der internationalen Erzählforschung erwarten, dazu Antworten auf grundlegende Fragen wie: Was ist ein Volksmärchen, was ein Kunstmärchen? Warum wurden Grimms «Buchmärchen» weltweit stilbildend? Wie eignen sich deutschsprachige Erzählerinnen und Erzähler der Gegenwart die – getreu oder falsch – überlieferten Vorlagen an und machen daraus «ihre» Märchen?

Mit einer Überraschung.

Dozentin: Dr. Barbara Gobrecht, Erzählforscherin, Lehrbeauftragte für öffentliche Vorlesungen an der Universität St. Gallen

Jeweils Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Raum HSG 09-114
1. 4., 8. 4. und 15. 4. 2019



Schweizerische Märchen-Gesellschaft
www.maerchengesellschaft.ch

AQUA QUINTA
www.aquaquinta.com

# Fest der Gesundheit

**Tauchen Sie mit der Stiftung SNE und den Erzählenden der Schweizerischen Märchengesellschaft in die faszinierende Märchenwelt ein und lernen Sie Ihren Sound of Soul kennen!**

Kaum jemand kann sich dem ganz besonderen Zauber der Märchen entziehen. Die weltberühmten Geschichten über alte Weisheiten, uralte Kräfte und wundersame Heilungen werden seit über 100 Jahren erzählt und von Generation zu Generation weitergegeben.
Erleben Sie Ihre eigenen Schwingungen live übersetzt in Klang und Farblicht. Die Klänge, die Sie im Hier und Jetzt wahrnehmen, basieren auf den stets variierenden Frequenzen Ihres Herzens. Sie hören und erleben sich selbst.

Wir freuen uns auf Sie!

| Daten | Ort |
|---|---|
| 6. + 7. Juni | **Bern**<br>Waisenhausplatz |
| 12. + 13. Juli | **Luzern**<br>Bahnhof Torbogen |
| 22. + 23. August | **Zürich**<br>Bahnhofshalle Ausgang Limmat |

EGK | Eine Initiative der EGK-Gesundheitskasse.

SNE | Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin.

SNE Gesundes Wissen

**In der Mitte: Barbara Gobrecht, Wildweibchenpreisträgerin 2018**

Von links nach rechts: Prof. Dr. Wilhelm Solms (Laudator), Ralf Magerkurth (Vorstandsvorsitzender Volksband Odenwald), Dr. Barbara Gobrecht (Erzählforscherin, Wildweibchenpreisträgerin 2018), Jochen Rietdorf (Leiter Kultur und Tourismus), Stefan Lopinsky (Bürgermeister); Foto: Annette Martin

Der Wildweibchenpreis ist ein kleiner, aber feiner Literaturpreis, den die Gemeinde Reichelsheim / Odenwald seit 1996 einmal jährlich verleiht. Dieser Preis wird verliehen an Personen, die sich besondere Verdienste um die Erforschung, Verbreitung und Darstellung von Märchen und Sagen erworben haben.

In Reichelsheim, der «Märchenhauptstadt» Hessens, dreht sich drei Tage lang, jeweils am letzten Oktober-Wochenende, alles um Märchen und Sagen. Ein besonderes Highlight bei diesem riesigen mittelalterlichen Fest ist die feierliche Verleihung des Wildweibchenpreises.

2018 durfte die Erzählforscherin Barbara Gobrecht den Preis entgegennehmen (siehe Bild). Ein ausführlicher Bericht von der Ehrung erschien im «Odenwälder Echo» unter dem Titel *Sagenhafte Szenerie für Gobrecht. Schweizer Literaturwissenschaftlerin erlebt Verleihung des Wildweibchenpreises als faszinierenden Augenblick*. Die Laudatio hielt Professor Wilhelm Solms aus Marburg (Wildweibchenpreisträger 2011). Er erinnerte an die vielen prominenten Namen, die sich auf der Liste der Geehrten befinden. Dass nun auch Barbara Gobrecht dazu gehöre, mache ihn froh, sagte er, «denn sie hat ihr Leben der Märchenforschung gewidmet».



## Der letzte Streich der Märlitanten Agarn - Ende gut, alles gut

Am 03. Dezember 2018 sass ich mit zahlreichen Erwachsenen und Kindern in der Mehrzweckhalle Agarn und lauschte gespannt dem Märchen «Schneewittchen ein bisschen anders», das von den Märlitanten Agarn auf der Bühne erzählt und gespielt wurde.

Vorgängig überbrachte ich als Geschäftsleiterin der Schweizerischen Märchengesellschaft die Grüsse und Wünsche der SMG und bedankte mich bei den aktiven Frauen und bei unserer Regionalvertreterin Susanne Hugo-Lötscher für das Pflegen und Weiterverbreiten der Erzählkultur.

Musikalisch auf der Querflöte begleitet von Noemi Ruff und verstärkt durch Deborah Plaschy als böse Stiefmutter, spielten und erzählten die Märlitanten das Bühnenstück während zirka einer Stunde. Die Zwerge Timea und Chiara, Nael und Fiona begeisterten mit ihrer kindlichen Frische. Lars, der Bär und Silas, der Wolf überraschten mit ihren Kommentaren gegenüber Schneewittchen und sorgten für Lacher.

Obwohl es mordsmässig zu und her ging, siegte am Schluss das Gute über das Böse. War es einmal der gutherzige Jäger, der das Schneewittchen laufen liess, retteten es die sieben Zwerge mehrmals und liessen es zu neuem Leben erwachen. Zur Freude des jungen Prinzen, der gerade durch den Wald ritt und sich in Schneewittchen verliebte.

Nachdem im Märchen die Hochzeit gefeiert war, feierten alle Anwesenden bei Musik, Rimus, Moscato, Cupcakes und Schneewittchentorte von der Zuckerpuppe in Naters die 25. Märlistund in Agarn, welche zugleich auch die letzte in dieser Form war.

Conchi Vega

## Regionaltreffen der SMG in Chur

Am 24. November 2018 begrüsste der Präsident der SMG, Kurt Lätsch, fünf Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der Kommission Veranstaltung sowie sechzehn Regionalvertretungen aus elf Regionen. Die Regionalvertretung Chur, Doris Portner, hatte gemeinsam mit dem Märchenkreis Chur nach Chur eingeladen. Mit einem Märchen, lebendig auf Rumantsch erzählt von Elsi Bruggisser, wurde das Treffen in der Klibühni Chur eröffnet. Conchi Vega führte durch den Morgen mit dem Thema «Tor zur Welt». Bei der Frage: «Was für ein Tor in die Welt ist meine/unsere Regionalvertretung?» wurde rege ausgetauscht und diskutiert. Berührt wurden wir von der Stabsübergabe der Regionalvertretung Chur. Doris Portner hatte diesen Posten seit Beginn der SMG mit Erfolg geführt und unzählige Anlässe in und um Chur durchgeführt. Sie übergab das Zepter an Nadja von Planta. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

Im Restaurant Marsöl ging der Austausch bei feinem Essen weiter. Doch schon machten wir uns wieder auf zur Klibühni. Denn Justina Derungs wartete schon mit dem Figurentheater „Celestina - la cremera“. Was uns herzhaft lachen liess und auf eine märchenhafte Reise eines Stinktiers einlud. Danach wurde die Bühne schnell abgeräumt, denn schon standen Erzählende der SMG bereit, um ihr Programm „Wien üs de Schnabel gwachsen ich“ in diversen Mundarten vorzutragen. Anna Cathomas, Christine Brenner, Nadja von Planta, Sylvia Spiess und Urs Volkert entführten uns mit ihren Märchen und Sagen durch die schweizerische Märchenlandschaft. Hier durften wir hören, wie vielfältig unsere Schweiz klingt und wie einzigartig die Erzählende ihre Märchen ausarbeiten und darbieten. Bravo! Da wir im Programm der Sagen- und Märchentage aufgeführt wurden, fanden ein paar wenige Besucher den Weg ins Theater. Die Leitung der Sagen- und Märchentage Chur, Alexandra Seefisch, hatte uns Eintritte für einen Abendanlass zukommen lassen. So konnten wir nochmals in der Postremise Chur in ein Märchen eintauchen. Die Erzählerin Caroline Capiaghi und Beat Weyeneth mit seiner Steinmusik führten uns mit dem Märchen Janco «das Borstenkind bis zu den Sternen». Eine Reise, die wir mit allen Sinnen geniessen konnten.

Nach diesem sättigenden Tag trennte sich die Gruppe. Einige fuhren nach Hause, doch einige blieben und genossen noch das Nachtprogramm und einen weiteren Tag in Chur mit Märchen und Sagen. Was sich sehr lohnte, denn wir sahen viel Lustiges, Interessantes, Spannendes und auch Komisches, aber immer märchenhaft. Und wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten Sagen- und Märchentage Chur. Es lohnt sich, da hin zu fahren!



Conchi Vega

## Ausschnitte aus der Presse im Rückblick November 2018

## …..wer sie nicht während der aktuellen Zeit gelesen hat….Viel Spass

### Alchemie – Die 2. Sagen- und Märchentage Chur

**Sonntag, 18. November, 16 Uhr:** Die vergessene Alchemie von Schloss Reichenau.
**Mittwoch, 21. November, 19 Uhr:** Das Liber de Nymphis. Vortrag über Paracelsus von Pirmin Meier und Claus Priesner. Stadtgalerie Chur
**Freitag, 23. November, 19.30 Uhr:** Die Rose des Paracelsus. Grosser Theaterabend im Theater Chur.

**Samstag, 24. November, 13.30 Uhr:** Märchen voll Alchemie mit Holger Ehrhard in der Theaterbar.
**10 bis 16.30 Uhr:** Jahrestreffen der Schweizer Märchengesellschaft.Klibühni Chur.
**17.15 Uhr** Janco, das Borstenkind. Steinmusik. Postremise **Chur**
**19.30 Uhr:** Goldmärchen der Romantik mit Katharina Thalbach im Theater Chur.

**Sonntag, 25. November, 10 Uhr:** Sagenführung in der Höhlenburg Grottenstein bei Haldenstein. **11 Uhr:** Hermetisch-alchimistische Führung mit Remo Albert Alig im Bündner Kunstmuseum. **15 Uhr:** Das grosse Podium zur Alchemie hier und heute in der Theaterbar.

**Tickets und Infos auf der Website http://sagenmaerchentage.ch**

**von Carsten Michels (Text) und Theo Gstöhl (Bilder)**

Märchen sind Kinderkram und Alchemie ist Blödsinn – zwei Vorurteile, mit denen im Rahmen der Churer Sagen- und Märchentage gründlich aufgeräumt wurde. Einen ganzen Monat lang bot sich die Gelegenheit, dem Traum vom märchenhaften Gold durchaus auch einmal wissenschaftlich zu begegnen. Die Vorträge richteten sich in erster Linie an ein erwachsenes Publikum. Vorführungen, Workshops und Wanderungen für Familien mit Kindern ergänzten das Angebot. Am Wochenende klang der Veranstaltungsreigen aus mit einem fast sagenhaft gedrängten Programm. Mittendrin: der Churer Stadtrat in globo samt Delegation aus der deutschen Partnerstadt Bad Homburg.

**Vom Apotheker Morgenbesser**

Alchemie war das Generalthema der Sagen- und Märchentage, also jene naturkundliche Disziplin, die sich sowohl philosophisch als auch ganz praktisch mit den Vorgängen zwischen Himmel und Erde beschäftigte. Zwar träumten die Alchemisten jahrhundertelang vor allem davon, irgendwann Gold herstellen zu können, doch schufen sie so im ausgehenden Mittelalter wie nebenbei die Grundlagen für die Wissenschaften Physik und Chemie sowie die moderne Medizin.

Für die Goldherstellung hat es dazumal auch in Chur nicht gereicht, für Silber allerdings schon. Dies erfuhr man am Samstagnachmittag von Rudolf Gamper in der Kantonsbibliothek. In seinem Vortrag «Die Goldmacher: Bündner und Schweizer Alchemisten am Werk» erzählte der Referent unter anderem vom Churer Apotheker Michael Morgenbesser, der 1649 Zeuge eines einzigartigen Vorgangs gewesen sein will: der Herstellung von reinem Silber unter Zuhilfenahme eines Pulvers. Es ist anzunehmen, dass der brave Apotheker einem Betrüger aufsass, der ihm das Zauberpulver aufschwatzen wollte – vermutlich in rauen Mengen. Die Silberproben, so versicherte Morgenbesser in einem Brief, seien eindeutig echt gewesen.

> Bühnenzauberin Thalbach in Chur – Alchemie von Sprache und Schauspiel, reine Märchenmagie.

**Aus dem «Gipsschlössli»**

Um Pulver und Pülverchen ging es am Samstag ebenfalls im Forum Würth. Im Workshop «Hexenküche – Farbenzauber» stellten Kinder eigene Farben her – aus verschiedenen Erden, Pflanzen und Holzkohle. Unter Anleitung von Marionna Fontana und Remo Albert Alig entstanden klassische Farbtöne wie Siena oder Veroneser Grün. Das Gelb lieferte die Rinde des Berberitzenstrauchs, ein abgetöntes Weiss der helle Lehm, den Alig in der Untervazer Felsenburg Rappenstein gefunden hatte (die in Untervazer Sagen bezeichnenderweise «Gipsschlössli» heisst).

Die emsigen Farbenmischer lernten zudem, wie man die Pigmente dauerhaft bindet. Mit in Wasser gelöstem Kirschbaumharz etwa, mit Terpentin oder mit Ei.

**Die grosse Märchenstunde**

Bereits am Freitag hatten die Veranstalter zum grossen Abend ins Theater Chur geladen. Die Revue mit dem Titel «Die Rose des Paracelsus» verwob Märchenerzählungen, Literarisches, Musik und Live-Malerei zu einem fast dreistündigen Spektakel. Als Conférencier betätigte sich TV-Moderator Röbi Koller; Caroline Capiaghi, Heike Vigl, Andreas Sommer und Jürg Steigmeier trugen Schweizer Märchen vor, Schauspieler Andrea Zogg Texte von Goethe und Jorge Luis Borges. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Adrian Werum und sein Orchester der Kulturen, Mitglieder der Kammerphilharmonie Graubünden und Goran Kovačević (Akkordeon).

Akkordeonist Kovačević hätte nach der Revue eigentlich gleich sitzen bleiben können, denn am Samstagabend musizierte er noch einmal im Theater Chur – diesmal als Solist an der Seite der deutschen Schauspielerin und Regisseurin Katharina Thalbach. Ein musikalisch-literarischer Abend der Extraklasse. Thalbach, gesegnet mit markanter Stimme und phänomenaler Bühnenpräsenz, liess Klassiker wie «Die goldene Gans», «Schneeweisschen und Rosenrot» und «Der Teufel mit den drei goldenen Haaren» buchstäblich lebendig werden. Die Alchemie von Sprache und Schauspiel, reine Märchenmagie. Am Schluss jubelnder Beifall samt stehender Ovationen. Frau Thalbach, jetzt kennen Sie ja den Weg nach Chur. Bitte unbedingt wiederkommen!

## 20 ANNI DI FIABE A SORENGO

Il gruppo Intrecciafole composto da sette appassionate del racconto e della fiaba, è nato 20 anni fa sotto la guida della dr. Pia Todorovic Redaelli.

Agli inizi sono state proposte fiabe legate alla tradizione del Natale, per poi passare alle fiabe russe e quindi allargare l'orizzonte alle fiabe del mondo. Ogni anno è stato scelto un diverso paese, dalla Cina all'India, dalle fiabe sarde a quelle armene…

Quest'anno per il 20 anniversario le Intrecciafole hanno offerto due diversi incontri; il primo in ottobre proponendo le Fiabe ticinesi, raccontate in dialetto e in italiano, e il secondo a dicembre dedicato alle fiabe spagnole.

La presentazione di quest'ultimo, è stata affidata a Maria Dolores Capilla Aledón, docente di lingua e letteratura spagnola a Lugano, che ha riferito come la lunga dominazione araba abbia influito sulle fiabe del paese, che in spagnolo si chiamano *cuentos* ed hanno origini molto antiche. Anche Cervantes oltre al Don Chisciotte ci ha lasciato opere di questo genere letterario.

Si sono quindi alternate le bravissime narratrici leggendo o raccontando fiabe di giovani principesse, meravigliose ragazze comparse dopo il taglio di un'arancia, cavalieri, soldati, astrologi e organetti magici. Fiabe con un finale quasi sempre a sorpresa, come quella del dottore e la morte, che alla fine… ghermisce anche lui.

Le fiabe sono state intercalate da intermezzi musicali eseguiti da Andrea Curiale, pluripremiato chitarrista, che ha magistralmente interpretato brani di importanti musicisti spagnoli.
A conclusione della serata, dopo calorosi applausi e ringraziamenti, è stato offerto un ricco rinfresco spagnolo, che ha dato la possibilità per uno scambio di opinioni tra artisti e pubblico.

Rosa Domeniconi



## IL SENTIERO DELLE LEGGENDE DELLA VERZASCA

Veronica Carmine, 26.12.2018

In maggio si inaugurerà a Gerra Verzasca il sentiero delle leggende verzaschesi.
Si tratta di un percorso storico-narrativo circolare della durata di 1h15' in cui una volpe accompagnerà i visitatori di tutte le età dentro e fuori i boschi del paese dell'alta valle tra leggende, storie e sculture scolpite nel legno, con lo scopo di far scoprire i luoghi con uno sguardo diverso e aperto al mondo dell'immaginario. Le lingue del sentiero sono l'italiano, il tedesco e il francese.

**Come nasce l'idea del sentiero delle leggende**
Dopo il ripristino della selva castanile in una delle zone dell'attuale percorso, la Fondazione Verzasca cercava un progetto che potesse valorizzare in modo paesaggistico, culturale e turistico tutta l'area.
Nella primavera 2018 è cominciata la visita ai luoghi su cui presto sarebbe partito il progetto.
In un tratto di poco meno di 4 km c'era una diversità di paesaggi naturali e culturali che si prestava a essere valorizzata. Dal punto di vista della narrazione la zona è una grande scenografia su cui s'intrecciano la storia locale e le storie dell'immaginario verzaschese. Così nasce il sentiero storico-narrativo, in cui undici leggende della Valle sono il *fil rouge* che attraversano diversi luoghi dentro e fuori i boschi di Gerra Verzasca.

**La forza dell'immaginario**
Le leggende, le filastrocche, le storie locali fanno parte del sapere orale. Sono loro che ci portano indietro nel tempo e che ci mettono immediatamente in contatto con le pratiche quotidiane, spirituali e immaginarie di chi viveva questi luoghi. La forza dell'immaginario è dunque la chiave di lettura alle domande iniziali: come trasmettere il sapere di una cultura di montagna come quella verzaschese in modo diverso da quello consueto didascalico o didattico. Cosa racconta il paesaggio così tanto diversificato, fatto di bosco, selva e nuclei abitati?
Le leggende parlano di "cose" reali come l'alpeggio, gli animali domestici e selvatici, le madri e i loro bambini; ma ci comunicano anche i caratteri umani che ben conosciamo dell'avarizia, dell'astuzia, dell'imbroglio o della bontà d'animo. I personaggi immaginari come i folletti malvagi, i demoni, l'uomo selvatico o i santi s'incontrano negli spazi quotidiani dando voce ai timori, alle sfide e all'ingegnosità dell'essere umano di fronte alle difficoltà della vita e della natura.

**Il percorso passo per passo**
Il percorso porta alla scoperta dei luoghi mediante la storia locale, la narrazione e le illustrazioni di Susanne Brem che nel loro tratto artistico uniscono realtà e finzione. Il passato storico è testimoniato da alcuni elementi situati lungo il percorso: il bosco come luogo da cui attingere l'indispensabile, il nucleo con elementi architettonici tradizionali, i manufatti come i pozzi della canapa e i muri a secco circostanti, il bosco sacro che protegge la strada e la campagna.
Ognuna di queste zone ha delle caratteristiche che rievocano, per il loro aspetto o per gli elementi naturali presenti, delle leggende verzaschesi. L'immersione nel mondo dell'immaginario avviene anche grazie all'ascolto. In ogni area è presente un pannello che non solo informa dove si trova il visitatore lungo il sentiero e presenta la leggenda con l'illustrazione, ma offre anche la possibilità di ascoltare altre leggende mediante l'attivazione di un codice QR. Un modo per lasciar correre l'immaginazione mentre si ascolta la leggenda e ci si guarda intorno, magari cercando un personaggio del racconto!

Il percorso si snoda lungo sei tappe principali.
La **prima** tappa è situata dentro una selva castanile con degli enormi massi su cui i vallerani coltivavano ortaggi e cereali. In questa postazione vi saranno alcuni giochi in legno per bambini e si potrà leggere la prima leggenda, *I Crüsc di Mergoscia*, che si svolge nelle vicinanze di una caverna.
La volpe-guida conduce il visitatore alla **seconda** tappa, nel nucleo *Case nuove*. Un tempo abitate durante tutto l'anno, ora abitazioni di vacanza, colpisce per la sua bellezza architettonica. Una delle case del nucleo potrebbe fa da sfondo alla leggenda de *Il fucile maledetto* in cui vede protagonisti un grande cervo e un cacciatore di Sonogno.

*Illustrazione: Case Nuove, © Susanne Brem*

La **terza** tappa è poco distante dal nucleo. Durante la pulizia del sedime sono stati trovati dei pozzi per la macerazione della canapa. Questa zona aperta fa da sfondo ad una filastrocca di Gerra in cui un bambino si muove nel territorio per recuperare il suo berretto rosso.
La **quarta** e la **quinta** tappa si trovano nella piantagione di abeti dove la luce e l'odore di resina cambiano la percezione del paesaggio circostante. Questo è lo spazio dell'immaginario per eccellenza: è il luogo ideale per le sculture in legno raffiguranti esseri fantastici, ma è anche l'ambiente per la ricerca delle tracce degli animali selvatici. Tra le leggende c'è quella de *Il serpente verde*, un enorme serpente malvagio che viveva lungo la strada dell'alpe Giove di Brione Verzasca.

*Illustrazione: Il serpente verde, © Susanne Brem*

In questo luogo ci sarà anche una casetta-osservatorio per i bambini che potranno esplorare il bosco da un punto di osservazione prvilegiato.
Il circuito termina con **l'ultima** tappa nella campagna di Gerra Verzasca, la più ampia dell'alta valle. Da lì si prosegue a piedi per tornare al punto di partenza. La campagna è cosa rara in Verzasca che è invece ben nota per le sue montagne e i suoi ripidi pendii, avari di risorse naturali. Il terreno pianeggiante di Prato maggiore fa da cornice alla leggenda de *L'anello stregato*, che si svolge sulla strada di ritorno dal mercato di Locarno, a Brione Verzasca.

**Un sentiero sempre vivo**
Il sentiero delle leggende ha il pregio di parlare della storia senza essere didascalico. Questa sospensione della quotidianità porta il visitatore a un ascolto più consapevole del paesaggio naturale e culturale nel quale si trova.
Il sentiero diventa uno spazio della fantasia e della creatività che si rinnova annualmente. Infatti ogni anno verrà creata una nuova scultura in legno raffigurante ogni volta un personaggio nuovo dell'immaginario verzaschese o più generalmente dell'arco alpino. La sua realizzazione avverrà in modo partecipativo, con il crowdfunding, i social e la piattaforma progettiamo.ch. Se ci sarà una partecipazione "dal basso", cioè dall'interesse diretto della gente, allora il sentiero continuerà a vivere, a crescere nel tempo e meriterà di essere in festa ogni volta che questo accadrà, con contastorie che ne racconteranno la storia.

Il sentiero dell'immaginario rientra nel progetto di recupero della selva castanile in località *Ciòss – Case Nuove*. Questa iniziativa locale di valorizzazione paesaggistica e turistica rispetta gli obiettivi pianificatori cantonali di salvaguardia del patrimonio storico culturale, ambientale e paesaggistico.

www.fondazioneverzasca.ch
Per visite guidate e altre info: www.museovalverzasca.ch

## Veranstaltungen Brigitte Hirsig

18. Februar 2019 20.00 Uhr
BRIGITTE ERZÄHLT EINFACH
Märchen und improvisierte Geschichten für Erwachsene
Musik: Bruno Bieri
Literaturcafé, Obergasse 11, 2502 Biel

16. März 2019 20.00 Uhr
*Der Biss in den Apfel* - Märchen und improvisierte Geschichten über die Liebe
Schreinerei Schneider, Buechweg 13, Dieterswil, 3256 Rapperswil

17. März 2019 20.00 Uhr
BRIGITTE ERZÄHLT EINFACH
Märchen und improvisierte Geschichten für Erwachsene
Literaturcafé, Obergasse 11, 2502 Biel

15. April 2019 20.00 Uhr
BRIGITTE ERZÄHLT EINFACH
Märchen und improvisierte Geschichten für Erwachsene
Literaturcafé, Obergasse 11, 2502 Biel

20. März 2019 15.30
Märchen und Musik für Kinder ab 5 Jahren
Musik: Lis Frei, Toune de Montmollin, Kathrin Luterbacher

29. April 2019 20.00 Uhr
Das Seil - ein orientalisches Märchen mit Zauberei
Magie: Christoph Borer, Geschichte: Brigitte Hirsig
Wundermanufaktur, Fürtherstrasse 22, D-90429 Nürnberg

5. Mai 2019 20.00 Uhr
BRIGITTE ERZÄHLT EINFACH
Märchen und improvisierte Geschichten für Erwachsene
Literaturcafé, Obergasse 11, 2502 Biel

11. Mai 2019 20.00 Uhr
„best of“ - Brigitte erzählt ihre Lieblingsmärchen

Benefiz Fest MOVIDO www.movido.ch
Ernst-Schüler-Strasse 66, 2502 Biel

12. - 16. Mai 2019
Erzählkurs in Ellbach, Entlebuch
Info und Anmeldung: info@brigittehirsig.ch

# VON HERZEN ERZÄHLEN

spielerisch freudige Weiterbildung für MärchenerzählerInnen
im magischen Entlebuch - CH

**12. - 16. Mai 2019**
**Leitung: Brigitte Hirsig**

„Nähre deine Seelen- und Bilderwelt. Lass dich von der Natur und den Geschichten inspirieren."

**www.brigittehirsig.ch - 076 405 52 92**



Schweizerische Märchen-Gesellschaft
Regionalvertretung Zürich

# Unter den Bögen
# ERZÄHLABENDE FÜR ERWACHSENE

## Jahresthema 2019

## Helfen und sich helfen lassen aus Sicht der Märchen

| | |
|---|---|
| 8. März | Wundersame Gaben |
| 7. Juni | Mut und Vertrauen |
| 13. September | Begleitende Gestalten |
| 15. November | Wirkungsvolle Worte |
| **Neue Adresse** | **Im Viadukt, Bogen 11/12, Viaduktstr. 65, 8005 Zürich** |
| Weg | ab Zürich HB, Tram (4/13/17) bis «Dammweg», dann 5 Minuten zu Fuss |
| Zeit | jeweils 19.00 Uhr – ca. 21.00 Uhr |
| Eintritt | Fr. 25.- / 20.- |
| Infos | rik_hoffmann@yahoo.de / 044 271 15 07 |

CAROLINE CAPIAGHI
ERZÄHLERIN
Oberstüdtlistrasse 32
9470 Buchs SG
081 756 56 73
caroline.capiaghi@bluewin.ch
www.erzaehlerin.ch

| | |
|---|---|
| 30.3.19<br>10.00<br>und<br>13.00 | **Das verlorene Zwergenlied**<br><br>CHUNRAT - Haus der Musik<br>Musikschule Oberrheintal, Altstätten |
| 25.4.19<br>17.30 | **Das Gold – Rahmen – Programm**<br>1. Abend Märchen von Gold und Glück<br><br>Schloss Werdenberg, www.schloss-werdenberg.ch |
| 27.4.19<br>10.00 | **Musikzauberschloss**<br><br>Musikschule Werdenberg, Grabs SG |
| 2.5.19 | **Workshop – „Märchen – Fantasie- und Sprachmagie“**<br><br>Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen |
| 21.-23.5.19 | **Treffen und Weiterbildung des VEE Verband der Erzählerinnen und Erzähler e.V.**<br><br>Dörentrup, Nordrhein-Westfalen,<br>erzaehlerverband.org |
| 11.6.19<br>20.30 | **SCHLOSSMEDIALE - Das goldene Kegelspiel**<br>Mysteriöse Geschichten + The Vocal Band<br><br>Ruine Wartau, Gretschins,<br>www.schloss-werdenberg.ch |

## NICOLE & MARTIN

im WEISSEN ZELT in Winterthur

Samstag, **6. April** 2019 **Der Eisenhans** **17.00 Uhr**
Sonntag, **7. April** 2019 **Hänsel und Gretel** **11.00 Uhr**
Spieldauer: 70 Minuten ohne Pause
Ort: Im **Eulachpark**, vor der Halle 710, Barbara-Reinhart-Strasse 23, 8404 Winterthur ( Oberwinterthur, Neuhegi)

Ein Märchentheater mit Akrobatik, Jonglage, stimmungsvoller Musik und Poesie für Kinder und Erwachsene. Die GrimmMärchen sind von Nicole & Martin und ihren beiden Kindern atemberaubend inszeniert!

www.nicole-et-martin.ch Auf der Homepage anmelden!

Gidon Horowitz

## Märchenerzähler

**Hauptstr. 14a – D-79252 Stegen - www.maerchenschatz.de**

**Erzählveranstaltungen in der Schweiz und näherer Umgebung**
**April bis Juni 2019**

**Montag 08.04, 15.30 Uhr – D-79199 Kirchzarten, Oskar Saier Haus – Pflegeheim und betreutes Wohnen, Albert-Schweitzer-Str. 5**
***Märchenstunde –*** Eintritt frei, Gäste (ab 6 Jahren) sind herzlich willkommen

**Dienstag 04.06, 20.15 Uhr – D-79410 Badenweiler, Kurhaus**
***„Und wenn ich bis ans Ende der Welt gehen müsste…"***
***Märchen von Trennung und Verbundenheit***
**Musikalische Umrahmung: Klaus Nepple (Klavier)**
Veranstaltet von der Ökumenischen Kurseelsorge Badenweiler

Seminare und Kurse Winter/Frühling 2019

Märchen lebendig erzählen - Spielerische Übungen im freien Erzählen
*Achtung: Geänderter Termin: Montag 28.01. bis Dienstag 29.01.2019 - D-79104 Freiburg* ***(Kurszeiten: jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr)***
*Veranstalter / Anmeldung: Pädagogische Ideenwerkstatt Bagage, Freiburg*
*Tel. +49 (0)761 55 57 52 - www.bagage.de*

Märchenseminar: Begegnung mit einem Märchen, seinen Bildern und Symbolen
*Samstag 16.03. bis Mittwoch 20.03.2019 - D-34537 Bad Wildungen*
***(5 Mal 90 Min., B – Zeit, jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr)***
***im Rahmen der 34. Arbeitstagung des Wildunger Arbeitskreises für Psychotherapie e.V.***
***zum Thema:*** „Ach du liebe Zeit" – Lebenszeit–Zeit zum Leben
***Anmeldung: WAP-Kongressbüro, Frau Susanne Kauffelt,***
***Tel. +49 (0)561 49 94 30 00, E-Mail: info@arbeitskreis-psychotherapie.de***

Workshop: Niggunim we Sippurim - Melodien und Geschichten der Chassidim
*Sonntag 31.03.2019, nachmittags* ***(genaue Uhrzeit wird noch festgelegt)*** *- D-53225 Bonn, Brotfabrik, Kreuzstr. 16 – gemeinsam mit Georg Brinkmann*
*Im Rahmen der 5. Bonner Klezmertage - http://bonner-klezmertage.de*

Märchenseminar: Begegnung mit einem Märchen, seinen Bildern und Symbolen
*Freitag 05.07. bis Samstag 06.07.2019 - D-79104 Freiburg im Breisgau*
***Kurszeiten: Freitag: 18 bis 21 Uhr; Samstag: 9.30 bis 18 Uhr (mit Pausen)***
***Veranstaltet von der C.G. Jung - Gesellschaft Freiburg e.V. - www.cgjung-freiburg.de***
***Anmeldung: direkt bei Gidon Horowitz.***

**Weitere Termine in Deutschland siehe www.maerchenschatz.de**



## Märchen aus dem Topf oder der Schachtel
## Der Süsse Brei – Dornröschen – Frau Holle

Lebendiges Erzählen aus dem Topf oder der Schachtel

Ein Topf oder eine Schachtel steht im Zentrum der Erzählung und im Fokus der Zuhörenden. Hier ist das Märchen drin. Langsam zieht die ErzählerIn ein Haus aus dem Topf oder einen Faden aus der Schachtel. Hier wächst ein Dorf, dort eine Dornenhecke und da kräht der Hahn. Die Requisiten werden mit dem eigenen Erzählstil und den Gegenständen zum Märchenteppich gewoben. Es reiht sich Bild an Bild, bis das Märchen erzählt ist.

**Kursinhalt**
Wirkung des Erzählens aus dem Topf oder der Schachtel erleben
Gemeinsames Betrachten der Bildsprache im Märchen
Kreative Vertiefung durch Einfilzen der Märchenbilder in die Gegenstände
Den eigenen Märchentopf oder die Märchenschachtel beleben
Das Erzählen mit Requisiten üben

**Kursdaten**
**Der süsse Brei:** 13. April 2019
**Dornröschen:** 25. Mai 2019
**Frau Holle:** 24. August 2019

**Kursort**
Atelier Bosmatt, Lauerzweg, 6010 Kriens,
http://www.frauenmantel.ch/kurse
mit ÖV erreichbar, öffentl. Parkplätze in unmittelbarer Nähe vorhanden
Parkgebühr 12.00 CHF/Tag in Münzen

**Form**
Samstag von 10:00 bis 17.30 Uhr
Mittagspause mit mitgebrachtem Pick Nick, ca. 1 Std.
Gruppen- und Selbstständiges Arbeiten

**Gruppengrösse**
maximal 6 Personen

**Kosten der einzelnen Kurstage**
180.00 CHF inkl. Material, Getränke und Zwischenverpflegung

**Kursleitung**
Conchi Vega, Märchenerzählerin, Naturpädagogin,
Figurenspieltherapeutin 078 741 12 32
Carmela Saputelli, Märchenerzählerin, Gestalterin mit Märchenwolle
076 459 83 74

**Anmeldeschluss:**
Bis einen Monat vor Kurstag bei Carmela Saputelli
**carmela.saputelli@gmail.com**

# Naturstation Silberweide
# Am Greifensee Mönchaltorf ZH

Die Naturstation Silberweide am Greifensee bietet mit einheimischer Flora und Fauna ein intensives Naturerlebnis für Jung und Alt.
Viermal im Jahr kann ich dort für Kinder /Familien Märchen von der Natur erzählen. Bei schönem Wetter erzähle ich im Freien in passender Kulisse!

**Daten 2019:** Sonntag, 21. April (Familien)
Samstag, 14. /Sonntag, 15. September Fest Silberweide (Familien)
Donnerstag, 9. Mai (für Erwachsene)
Sonntag, 20. Oktober (Familien)

Familiennachmittage: jeweils um 14.00 und 15.00 Uhr ca. 30 Minuten
(Ausnahmen vorbehalten), Abend für Erwachsene: 9. Mai 19.00 bis 20.30 Uhr.

Erzählerin:
Erika Hoffmann Neugasse 91/7 8005 Zürich 044 271 15 07
rik_hoffmann@yahoo.de

***Erzähl uns von der Liebe .....***

**Tagesseminar mit Frau Wolle**
26. Oktober 2019 in Buchs (SG)

*Aus meiner Mitte erzählen*
*von ganzem Herzen*

*Woran mein Herz hängt -*
*- weisst mir die Richtung um*
*den passenden Ort und "meine" ZuhörerInnen zu finden.*

*Gibt es viele Arten von Liebe im Märchen?*
*Worin zeigt sie sich?*

Diese und andere Themen werden uns begleiten
und die Antworten werden uns
– wie es in einem russischen Märchen heisst -
auf die "goldene Strasse" treten lassen



## Vorstandsmitglieder und ihre Ressorts

Kurt Lätsch: Vorsitz und Veranstaltungen, Wybüelstrasse 11, 8702 Zollikon
Tel.: 044 391 76 49, E-Mail: veranstaltungen@maerchengesellschaft.ch

Conchi Vega: Geschäftsstelle, Allenmoosstr. 121, 8057 Zürich, Tel. 044 884 05 50
E-Mail: geschaeftsstelle@maerchengesellschaft.ch

Mara Formentin: Chefredaktorin Parabla, Via Coremmo 4A, 6900 Lugano
Tel. 091 950 92 10, E-Mail: parabla@maerchengesellschaft.ch

Dr. Pia Todorović Redaelli: Wissenschaft, Via Rino Tami 9, 6924 Sorengo
Tel. 091 971 68 63, E-Mail: pia.todorovic@bluewin.ch

Erika Schönauer: Kasse, Mühlerain 6, 4614 Hägendorf, Tel. 062 216 29 87
E-Mail: kasse@maerchengesellschaft.ch

Veronica Trevisan: Öffentlichkeitsarbeit, Via Dante Alighieri 18, 6900 Lugano
Tel. 076 246 66 62, Mail: presse@maerchengesellschaft.ch

Silvia Mensing: Beisitzerin: Website, Zentralstr.142, 8003 Zürich, Tel. 044 461 05 35
E-Mail: homepage@maerchengesellschaft.ch

## REGIONALE VERTRETUNGEN - MÄRCHENKREISE

| | |
|---|---|
| AARAUER ERZÄHLTREFF | **Café littéraire der Stadtbibliothek Aarau**<br>20.00 Uhr, jeweils am dritten Donnerstag des Monats, von Oktober bis März, Auskunft: Iris Meyer, info@maerlifee.ch |
| AARGAUER MÄRCHENKREIS | Erzählstunden **jeweils am ersten Mittwoch im Monat des Winterhalbjahres** (Oktober bis März) von **16-17 Uhr im Schweizer Kindermuseum, Ländliweg, Baden.** Kontakt: Regula Waldispühl,<br>Tel.: 056 633 72 87, regula.waldispuehl@gmx.ch |
| BASELBIETER MÄRCHENRUNDE | Rosenweg 4, 4103 Bottmingen<br>Info bei Elisabeth Tschudi,Tel.: 061 721 54 39 |
| BASLER MÄRCHENKREIS | Buchhandlung Bücherwurm, Gerbergässlein 12, Basel,<br>Information und Leitung:<br>Urs Jörin, Tel.: 061 261 73 58, bücherwurm@datacomm.ch |
| Erzähltreff der Mär-Leute | Erzählende aus der Region Winterthur treffen sich 4x jährlich:<br>19.02. / 16.05.. / 24.10.2019. und 26.10.2017 um 19 Uhr,<br>Obere Kirchgasse 3, 8400 Winterthur<br>Infos und Anmeldung: oplatka@bluewin.ch |
| MÄRCHENKREIS BIEL | 1 x monatlich, jeweils am Mittwoch, 16.00 Uhr<br>Dufourschulhaus, Dufourstr. 22, Biel<br>Auskunft: Paula Leupi, Tel.: 032 / 342 45 02, jeux.leupi@gmx.ch |
| CHURER MÄRCHENKREIS | **20.15** Uhr **jeden letzten Mittwoch im Monat**, Haus *La Nicca,*<br>Dr. U. Mutzner-Scharplatz, Engadinerstrasse 52, Chur, Auskunft:<br>Doris Portner, Canalweg 5, 7023 Haldenstein, Tel./Fax: 081 353 46 86 |
| MÄRCHENKREIS FALADA | Jeweils am **1. Mittwoch** im Monat, **20.00** Uhr im „Haus der Begegnung“,<br>Törliweg 6, **7208 Malans**<br>Kontaktperson: noch offen |
| MÄRCHENKREIS GEMPEN | Leitung und Auskunft: Petra Rohland, Liestalerstr. 43, 4145 Gempen<br>Tel.: 061/702 06 02 und 079/322 39 64, E-Mail: hrohland@freesurf.ch |
| ERZÄHLKREIS INNERSCHWEIZ | **19.00** Uhr am **1. Montag** im Monat (ausgenommen Juli und August<br>Info: Carmela Saputelli, Tel. : 041 320 10 36, carmela.saputelli@gmail.com |
| MÄRCHENKREIS SARGANSERLAND | 20 Uhr am 4. Montag des Monats in der Gemeindebibliothek Bad Ragaz,<br>in den Schulferien um 17.00 Uhr. Info: Elisabeth Mätzler,<br>Tel.: 081 723 69 39/ E-Mail: e.maetzler@spin.ch |
| MÄRCHENKREIS SCHAFFHAUSEN | Info: Gudrun Dammasch, Im Bühl 1, 8246 Langwiesen<br>Tel.: 052 659 32 06 |
| MÄRCHENKREIS SOLOTHURN | 4x jährlich Matinée im Museum Blumenstein, Solothurn,<br>Auskunft: Heide Amsler, Eschenweg 6, 4528 Zuchwil<br>Tel.: 032 685 30 40, E-Mail: heide.amsler@bluewin.ch |
| GRUPPO SVIZZERA ITALIANA | Presso la Biblioteca comunale di Sorengo, Cortivallo,<br>Via al Laghetto 5. Informazioni presso Pia Todorović Redaelli,<br>Tel.: 091 971 68 63, E-Mail: pia.todorovic@bluewin.ch |
| RUDÈ DA TARABLAS ENGIADINA | Jeden **letzten Montag** im Monat von 20.00-21.30 Uhr,<br>(in Rumantsch ladin), Stradun 402, Scuol<br>Info: Valeria Bisaz-Stecher, Chauols, 7551 Ftan, Tel.: 081 250 18 33 |
| THUNER MÄRCHEN ERZÄHLKREIS | Jeden **letzten Mittwoch** im Monat, um **19.30 Uhr**<br>Tertianum Bellevue-Park, Göttibachstr. 2, 3600 Thun<br>Info: Beatrice Bieri Zenger, Rüttiweg 13, 3700 Spiez, Tel.: 033 654 73 63 |



| | |
|---|---|
| | E-Mail: beatrice.zenger@bluewin.ch |
| THURGAUER MÄRCHENKREIS | Auskunft: Rahel Ilg, Eugensbergstr. 8, 8268 Salenstein<br>Tel.: 071 664 14 37, E-Mail: rahel.ilg@sunrise.ch |
| WERDENBERGER MÄRCHEN ERZÄHLKREIS | **Märchenabende in der Gemeindebibliothek in Buchs**<br>Jeweils am letzten Donnerstag des Monats um 20.00 Uhr, ausgenommen Schulferien. Auskunft: Brigitte Jetzer, Egetenstr. 5, 9470 Werdenberg<br>Tel.: 081/740 65 85, E-Mail: brigitte@rsnweb.ch |
| MÄRLITREFF ZÜRI | **19.00** Uhr an jedem **2. Montag** im Monat bei Silvia Studer-Frangi, Zweierstr. 182, 8003 Zürich, ausser Juli und August |
| ARBEITSKREIS MANAGEMENT UND MÄRCHEN | Leitung: Irene Briner und Prof. em. Dr. Rolf Wunderer<br>Kontakt und Information: Irene Briner, Vreniken 14, 5454 Bellikon,<br>Tel.: 056 496 48 07, E-Mail: ibrimaer@gmx.ch<br>www.maerchenkultur.ch |
| ZÜRCHER MÄRCHENKREIS | Die Teilnehmer treffen sich einmal pro Monat während 2 ½ Stunden, nämlich von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Es werden Märchen erzählt und besprochen.<br>Auskunft: Beat Frei, Zelglistr. 5c, 8122 Binz Tel. 044 980 65 10 |

**IMPRESSUM**

Erscheint / Paraît / Esce: 3 x p. a.: Februar/ fevrier/ febbraiao/ favrer, Juni/juin/giugno/ zerkladur, Oktober/octobre/ottobre/october
Redaktionsschluss / fin de rédaction / chiusura redazionale fin da la redacziun : 15.12./ 15. 4./ 15. 8.

Abonnement / abbonamento: für SMG-Mitglieder gratis / gratuit pour les membres de la SSC/ gratuito per i membri della SSF

SMG/SSC/SSF/SSP Redaktion/ parabla@schweizerischemaerchengesellschaft.ch: **Mara Formentini** (Redaktorin, Layout) Via Coremmo 4A, 6900 Lugano, Telefon : 079 403 91 44

Suisse romande: noch offen

Svizzera italiana: **Dr. Pia Todorović Redaelli** Via Rino Tami 9, 6924 Sorengo Telefon: 091 971 68 63, pia.todorovic@bluewin.ch

Svizra rumantscha: **Norbert Deplazes,** Spel Rein, 7173 Surrein Telefon: 081 943 31 76

Lektorat: **Dr. Pia Todorović Redaelli**

Druck: **Druckerei Patrick Rohr**, 5507 Mellingen

Versand: **WBZ** Wohn- und Bürozentrum für Behinderte, 4153 Reinach ISSN 1424-7887

Postchecknr.: 40-6438-2, IBAN CH67 0900 0000 4000 6438 2, BIC POFICHBEXXX